

Buchs mit grossem Ertragsüberschuss

Buchs. – Die Jahresrechnung 2011 der Politischen Gemeinde Buchs schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 2,6 Mio. Franken, wie die Gemeinde gestern Montag mitteilte. Die Besserstellung gegenüber dem Budget beträgt 4,8 Mio. Franken – man war beim Vorschlag von einem Aufwandübergang von 2,2 Mio. Franken ausgegangen. Das Ergebnis sei unter anderem auf Steuermehreinnahmen von rund 1,25 Mio. Franken und einen höheren Anteil am Unternehmensgewinn des Wasser- und Elektrizitätswerkes Buchs (EWB) zurückzuführen. Das Geschäftsjahr 2011 des EWB schliesst mit einem Unternehmensgewinn von 3,7 Mio. Franken. Damit wurde der budgetierte Unternehmensgewinn um rund 2,7 Mio. Franken übertroffen. In erster Linie zum Erfolg beigetragen habe das Kommunikationsgeschäft mit der Marke Riisez-Net. (wo)

Lesung mit Klara Obermüller

Schaan. – Die bekannte Schriftstellerin, Journalistin und Publizistin Klara Obermüller konnte für ein Gespräch zum Thema Alzheimer und Demenz gewonnen werden. Am Sonntag, 11. März, um 17 Uhr ist sie im TAK-Foyer zu Gast. Die Veranstaltung ist in Kooperation mit dem Haus Gutenberg und dem TAK entstanden und findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe zum Thema «Alzheimer und Demenz» statt, die das Haus Gutenberg in Kooperation mit mehreren anderen Institutionen in Liechtenstein durchführt. 2006 gab Klara Obermüller das Buch «Es schneit in meinem Kopf» heraus, das Demenz und Alzheimer auf literarische Weise thematisiert. Die Autorin, Journalistin und Sprecherin Anita Grüneis liest an diesem Abend Auszüge aus Obermüllers Buch. (pd)

Die Mitglieder der neuen «Schutzbehörde» sind gewählt

Patrik Terzer als Präsident, Claudia Zogg, Katrin Glaus, Annalies Bokstaller und Susanna Hug-Guidon als Mitglieder: Sie sollen die regionale Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KES-B) bilden, welche die Vormundschaftsbehörde ablöst.

Region. – Die Sozialen Dienste Werdenberg (SD) organisieren für die Trägergemeinden der Region Werdenberg den Aufbau der regionalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KES-B). Der SD-Vorstand hat die Mitglieder der neuen Behörde gewählt, die nun von den SD-Delegierten noch bestätigt werden müssen.

Beruflicher Ausweis im Vordergrund Aufgrund der gesetzlich verlangten Professionalisierung der bisherigen Amtsvormundschaftsbehörde (siehe Kasten) standen bei der Beurteilung der Bewerbenden ihr beruflicher Ausweis beziehungsweise das Fachwissen und die Berufspraxis, ihre Persönlichkeit und die Fähigkeit im Vordergrund, die Herausforderungen des Kindes- und Erwachsenenschutzrechtes zu meistern. Das führt SD-Präsident Beat Tinner aus.

Die Gewählten würden die nach Gesetz geforderten Eigenschaften erfüllen und die Interdisziplinarität sicherstellen, indem unter anderem Bereiche der Rechtswissenschaft, der Psychologie, der Pädagogik, der Sozialen Arbeit und der Medizin vertreten seien.

Die gewählten Fachleute

Erster Präsident der neuen regionalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KES-B) wird Patrik Terzer aus Appenzell, der heute als stellvertretender Leiter der regionalen Amtsvormundschaft mit Sitz in Sirnach tätig ist.



Die neue Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde der Region Werdenberg: Präsident Patrik Terzer, Claudia Zogg, Katrin Glaus, Annalies Bokstaller, Susanna Hug-Guidon (von links).

Alle vier Mitglieder der neuen regionalen Behörde stammen aus der Region Werdenberg. Auch sie bringen laut einer Mitteilung der Sozialen Dienste Werdenberg die gesetzlich geforderten Fachkenntnisse mit.

Claudia Zogg aus Oberschan, lic. oec. HSG, war während acht Jahren im Gemeinderat Wartau tätig. Sie ist Mitglied des Verwaltungsrates der St. Galler Kantonalbank und des Psychiatrieverbundes. Sie hat die Kindertagesstätte Wartau-Sevelen-Sargans aufgebaut und ist ehemaliges Mitglied einer Vormundschaftsbehörde.

Katrin Glaus präsidiert seit elf Jahren den Schulrat Sevelen und engagiert sich im Vorstand des Schulträgerverbands des Kantons St. Gallen und des Schulpsychologischen Dienstes. Sie wirkt auch als Präsidentin der Raiffeisenbank Werdenberg. Zudem ist sie Mitglied einer Vormundschaftsbehörde.

Annalies Bokstaller ist seit Jahren als Kindergärtnerin tätig und unterrichtet in Teilpensen an verschiedenen Kindergärten in der Gemeinde Buchs. Hervorgehoben werden ihr breites Beziehungsnetz in der Region Werden-

berg und ihr Engagement unter anderem als «Springerin» einer Kindertagesstätte. Bei Anhörungen von Kindern bringe sie das notwendige Einfühlungsvermögen mit, wird betont.

Susanna Hug-Guidon ist als Beraterin der Mütter- und Väterberatung Werdenberg tätig. Als gelernte Kinderkrankenschwester bringe sie Erfahrung aus dem medizinischen Bereich mit und kenne die «sozialen Schichten wie Kulturen der Region». Zudem hat sie ein Nachdiplom Erziehungsfachfrau abgeschlossen. (ts)

Professionalisierung ist gesetzliche Vorschrift

Die regionale Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KES-B) wird am 1. Januar 2013 ihre Tätigkeit aufnehmen. Dann werden die bisherigen Vormundschaftsbehörden mit Ablauf der Amtsdauer aufgelöst.

Bereits im August wird KES-B-Präsident Patrik Terzer seine Arbeit im Werdenberg aufnehmen, um einen reibungslosen Übergang zur neuen Organisation zu gewährleisten, wie Beat Tinner auf Anfrage des W&O erklärt. Organisatorisch wird die neu

zu schaffende Behörde im Werdenberg den Sozialen Diensten angegliedert, deren Präsident Tinner ist. Sie wird Anhörungen nicht nur in den Büroräumen in Buchs durchführen, sondern auch in den Gemeinden der Region, kündigt er an.

Die KES-B wird aufgrund einer Gesetzesanpassung die bisherige Amtsvormundschaft ablösen. Auf Basis einer Bundesgesetzänderung hat der Kanton St. Gallen die Professionalisierung und Regionalisierung

als Ersatz für die bisherigen Amtsvormundschaften der einzelnen Gemeinden beschlossen.

Der Präsident der KES-B wird zu 100 Prozent angestellt, die Mitglieder zu 20 Prozent. Ausserdem wird das Sekretariat 400 Stellenprozente umfassen. «Durch die gesetzlich verlangte Professionalisierung wird die KES-B letztlich die Gemeinden etwas teurer zu stehen kommen als die bisherigen Amtsvormundschaften», führt Beat Tinner aus. (ts)

Von Gesundheit, Krankheit und Tod

Rüthi/Lienz. – Am Donnerstag fand in der Vortragsreihe «Geist, Seele, Leib der Kirche» der Kirchengemeinde Rüthi ein weiterer Vortrag statt. Pastoralassistent Jürgen Kaesler lud Martin Frei, Arzt aus Oberriet, ein.

Das Pfarrhaus-Säli war bis auf den letzten Platz besetzt. Martin Frei verstand es, anschaulich in das Thema «Gesundheit, Krankheit, Sterben/Ethik» einzuführen. Gesundheit sei nicht nur auf den Körper beschränkt, sondern erstreckte sich über Körper, Geist und Seele. Und wer könne schon von sich sagen, wirklich gesund zu sein, vor allem im fortgeschrittenen Alter? Es gelte, mit Krankheit umsichtig umzugehen und je nach Krankheitsbild auch die alternative Medizin zu berücksichtigen. Diese habe jedoch ihre Grenzen dort, wo die Schulmedizin heilend eingreifen müsse.

Aus medizinisch-ethischer Perspektive ging Frei auf das Ende des Lebens ein, erläuterte die Patienten-Verfügung und verstand es treffend, religiöse Aspekte miteinzubeziehen. Er zeigte damit die Wertschätzung für die Anliegen der religiösen Traditionen.

Wenn das Leben offensichtlich zu Ende gehe und die Medizin an ihre Grenzen stosse, kommen die Fragen nach den letzten Dingen ins Spiel und die Lösungsmöglichkeiten, welche die Kirche anbietet. Das Publikum dankte Martin Frei seine interessanten und humorigen Ausführungen mit einem grossen Applaus. Kaesler verdankte Martin Frei seine Vortragstätigkeit zum Wohl der Pfarrei. (pd)

Fairplay-Preis für Buchser Team

Das Buchser Fussball-Team «Bad-Boys» hat am Laureus Swiss Cup 2011 von «Buntkicktgut» in der Kategorie U13 den Fairplay-Preis erhalten. Deshalb durfte es das Training der Schweizer Fussball-Nati miterleben: Anschliessend gab es Autogramme der Spieler.

Buchs. – Im vergangenen Oktober hatte sich das Buchser Fussball-Team «Bad Boys» am Laureus Swiss Cup, dem schweizerischen Finale des Strassenfussball-Projektes «Buntkicktgut», mit einer hervorragenden fussballerischen Leistung und herausragender Fairness ausgezeichnet. Zur Belohnung durfte die Mannschaft an ein Training der Schweizer Fussball-Nationalmannschaft nach Bern reisen. Alle sechs Teilnehmenden waren begeistert von der Darbietung und konnten anschliessend ihre Idole hautnah erleben – einige haben sich auf Shirts, Taschen, Bällen oder Fussballschuhen Autogramme geben lassen.

Gutes Verhalten und Fairplay lernen «Buntkicktgut» ist eine interkulturelle Strassenfussball-Liga für Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 21 Jahren. Auch in den Gemeinden der Region Werdenberg wird unter der Trägerschaft des Kompetenzzentrums Jugend (KOJ), einer Abteilung der Sozialen Dienste Werdenberg, wacker bunt gekickt.

Während im Winter in Hallen trainiert wird, geht es im Sommer um Punkte – «Spiel gewonnen» gibt gleich viele Punkte wie «fair gespielt». Die Teams können sich dann für das Werdenberger Finale qualifizieren, danach für den Laureus Swiss Cup oder gar für den internationalen Inter City Cup in München.



Die Fussball-Nati hautnah erlebt: Die «Bad Boys» aus Buchs gewannen den Fairplay-Preis des Projektes «Buntkicktgut». Bild Arsim Hajdarevic

Die Jugendlichen werden auch in die Organisation der Spieltage und in die Umsetzung auf dem Spielfeld eingebunden. Die Kids managen die Tagesturniere, beurteilen die Matches nach Fairplay und verteilen dann die Fairplay-Punkte an die Teams. Auf diese Weise werden gutes Verhalten und Fairplay zusätzlich geschult, indem die Beobachterrolle eingenommen wird. Nach den Hallenspielen geht es Mitte Mai wieder los mit dem Sommerturnier bei «Buntkicktgut Werdenberg». (pd)

eingebunden. Die Kids managen die Tagesturniere, beurteilen die Matches nach Fairplay und verteilen dann die Fairplay-Punkte an die Teams. Auf diese Weise werden gutes Verhalten und Fairplay zusätzlich geschult, indem die Beobachterrolle eingenommen wird. Nach den Hallenspielen geht es Mitte Mai wieder los mit dem Sommerturnier bei «Buntkicktgut Werdenberg». (pd)

WAS WANN WO

St. Gallen: Lukas Bärfuss spricht im Postgebäude

Am Montag, 12. März, fragt sich der Schriftsteller Lukas Bärfuss in der öffentlichen Vorlesungsreihe der HSG St. Gallen «Warum ich schreibe?» An drei Abenden erfahren Zuhörerinnen und Zuhörer im St. Galler Postgebäude, welche Fragen der Schriftsteller eigentlich nie beantworten kann oder will. Die Vorlesungen finden jeweils montags ab 18.15 Uhr im «Raum für Literatur» im Postgebäude am St. Galler Bahnhof statt (Südseite, St.-Leonhard-Strasse 40, 3. Stock).

ANZEIGE



«Dank Bausparen können Träume verwirklicht werden»

Walter Müller
Nationalrat FDP. Die Liberalen, Azmoos

JA
zum Bausparen
www.bausparen-JA.ch

Komitee-CH zum Bausparen, Perifon 613, 4110 Liestal